

Im 7. Mirakel der Vita Elgeri¹ steht in der Hs.: 'Monialis quedam Sancte Katherine . . . vexabatur a dyabolo. . . Tandem . . . ad eius (sepulchrum, dieses Wort ist durch Unterpunktierung getilgt) obsequia se devovit et sanata est'. Der concipierende Verfasser dachte nicht gleich daran, dass eine Nonne nicht geloben konnte, bei dem Grabe Elgers, wo die Dominikaner sassen, zu weilen, verbesserte den Fehler aber sofort².

In der Vita Pauli et Wiperti steht in der Hs.³: 'sepultus in uno sepulchro cum fratre Paulo', der Schreiber tilgte 'uno' und schrieb 'eodem' darüber. Es ist sicher, dass auch hier kein Schreibversehen, sondern Besserung des Verfassers vorliegt, der zuerst dem deutschen Sprachgebrauch gemäss betontes 'ein' für 'derselbe' im Sinne hatte.

In dem ersten Mirakel der Vita Ludwigs von Bessingen hat die Hs.³: 'Surge, affer pflasconem parvum nostrum', über 'nostrum' ist 'meum' vom Schreiber übergeschrieben, ohne dass jenes getilgt ist, aber 'parvum' ist getilgt, weil der Verfasser fortfuhr: 'et fuit ita parva'⁴, erst mit Minium in 'parvus' verbessert⁵.

Im folgenden Mirakel hat die Hs.: 'Item in Landiswere unum militem, dictum de Helbe, habens infirmitatem magnam', aber der Schreiber hat 'habens' getilgt und übergeschrieben 'qui habuit', weil nämlich der Verfasser ebenso grammatisch falsch⁶, wie er ursprünglich geschrieben hatte, fortfuhr: 'et habens magnam fidem ad fratrem Lud. de B., accidit'.

Wie die Legenda ist natürlich auch das kleine Schriftchen über die Vortrefflichkeit der Dominikaner in den ersten Zeiten des Ordens⁷, welches in der Originalhs. auf die Legenda folgt und wie deren Schluss mit derselben Tinte

1) Michelsen S. 384 f. 2) Im 4. Mirakel hatte er geschrieben: 'cogitavit visitare sepulchrum fratris Elgeri', im 5: 'amicis super sepulchrum fratris Elgeri ponentibus eam', im 6: 'vis, ut voveam te ad sepulchrum fratris Elgeri venire?' und 'veniens de villa ad sepulchrum vovit filium', daher kam ihm das Wort 'sepulchrum' auch hier in die Feder.
3) Michelsen S. 389. 4) Der Verf. hatte wohl das deutsche Wort 'die Flasche' im Sinne, als er zuerst so schrieb. 5) Das Kapitel weist noch andere Originalcorrecturen auf, welche ich wie viele andere minder beweiskräftige übergehe. 6) Schon N. A. XX, 394, N. 2 bemerkte ich, dass er auch in der Cronica sehr oft die Apposition in den falschen Casus setzt. Zu dieser Stelle der Legenda kann man passend vergleichen Cronica C. 24, § 15 (= Pist. C. 134): 'per Heynricum de Paradiso, residens in castro Luchtenberg, civis Erfordensis, et habens castrum sibi impignoratum'. Zu dem N. A. XX, 394 citierten Satz, der ursprünglich in dem Concept der Legenda stand: 'cum sua consorte, beate Elis., filie regis Ung.' vgl. z. B. in der Cronica C. 19, § 16 (= Pist. C. 80): 'Mortua Kunnen de Ysenberg, concubine (!) Alberti'. 7) Michelsen S. 391—394.